Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 40 (1942)

Heft: 5

Artikel: Ueber die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951821

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericheint jeden Monat einmal Druck und Erpedition :

Bühler & Werder A.=G., Buchdruckerei und Berlag

Baghausgaffe 7, Bern,

bohin auch Abonnements- und Insertions-Aufträge zu richten sind.

Berantwortliche Redattion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Jellenberg-Sardn,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie, Spitaladerftraße Mr. 52, Bern.

Wiir ben allgemeinen Teil

Frl. Frieda Baugg, Bebamme, Oftermundigen.

Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. i4. - für die Schweis Fr. 4. - für das Ausland plus Porto.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Aufträge entfprechenber Rabatt.

Inhalt. Ueber die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane. — Schweiz. Hehammenverein: Einladung zur 49. Delegiertenversammlung in Schaffhausen. — Sinkadung zur Delegiertenversammlung der Krankenkasse. — Zentralvorstand: Neu-Eintritte. — Krankenkasse: Krankmeldungen. — Angemeldete Wöchgerinnen. — Eintritte. — Todesanzeigen. — Vereinsnachrichten: Aargau, Appenzell, Baselstadt, Bern, Biel, Ob- und Nidwalden, St. Gallen, Sargans-Werdenberg, Schwhz, Thurgau, Urt, Winterthur, Jürich. — En satale Jrrtum. — Grundsäse der geistigen Heilweise. — Etwas über Einreiben. — Zum Nachdenken. — Pro Instrmis. — Sektion Freiburg. Wüchertisch. — Anzeigen.

Einladung zur Delegierten-Verfammlung in Schaffhausen



Liebe Kolleginnen!

Es sind rund 20 Iahre verstossen, seitdem wir die Shre hatken, die Belegierten-Bersammlung in Schafshausen durchsühren zu dürfen. Seither hat sich vieles geändert, geblieben aber ist das alte Schaffhausen mit seinen lieblichen Erkern, seinen prächtigen Haufterfresken, der frusigen Feste Munot, seinem welfberühmten Meinfall und der undergleichlich schönen Abeinschiffahrt. Aeberdies dars sich Schasshausen rühmen eines der schönsten Ausen zu besissen. Geblieben ist auch der alte treue Schweizergeist; obwohl wir als nördlichster, zum großen Teil von einem fremden Staat umschlossenen Kanton schwere Zeiten durchzumachen hatten. Wir wissen es dankbar zu schätzen, daß es uns bergonnt ist, unsere Deranstaltung in Freiheit und Frieden durchführen zu können. Möge wie über unserem geliebten Daterland auch über der Delegiertenversammlung ein guter Stern walten. Was in unserem Können steht, soll geschehen, um unsern lieben Kolleginnen aus dem ganzen Schweizerland den kurzen Ausenthalt in Schafshausen so angenehm als möglich zu gestalten. Wir entbieten Ihnen verehrte Delegierte und liebe Kolleginnen ein herzliches Willkomm und bitten Sie, das nachstehende Programm und die Publikation in der Juninummer zu beachten. Die Sektion Schaffbausen.

Programm der Delegierten-Versammlung.

Restaurant Falken, Schaffhausen Montag, 22. Juni

14 Uhr 00 Delegiertenversammlung.

19 Uhr 00 Nachtessen. Anschließend gemütliches Beisammensein mit Einlagen. Dienstag, 23. Juni.

7 Uhr 00 Besuch des Munots oder Rheinfalls. 9 Ahr 00 Besuch des neuen Museums Aller-

beiligen.

10 Uhr 30 Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenbersammlung in der Ratbauslaube.

12 Ahr 00 Mittagessen im Restaurant Falken.

Alle Anmeldungen sind spätestens bis zum 18. Juni an die Präsidentin, Frau Hangartner in Buchthalen bei Schaffhausen (Telephon 5 43 80) 3u richten. Wer sich für Kollektivbillets mit Dergünstigung interessiert, wolle sich an die Reise-bureaux Danzas in Türich, Basel, Genf, Buchs, Bern, St. Gallen oder Lugano wenden. Die Festkarten sind beim Reisebureau Danzas, Schwertstraße (Nähe Bahnhof), Schaffhausen zu beziehen und kosten Fr. 18.—. Dort wird den Kolleginnen auch ihr Hotel angewiesen werden. Zu den Hauptzügen werden verschiedene Kolleginnen unserer Selfion zum Empfang bereit fein. Bitte vergessen Sie nicht Mahlzeitencoupons mitzubringen.

Ueber die Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane.

Die tuberkulöse Insektion kann, wie die meisten anderen Körperorgane, auch die Geschlechtsteile befallen. Beim Manne ist es be-sonders der Nebenhoden, der dieser Insektion unterliegt, dieses Organ entspricht dem Eileiter beim weiblichen Geschlechte. Und so ift denn auch beim Weibe der Eileiter der am häufigsten

befallene Teil dieses Apparates.

Berbreitet ift die Genitaltuberkulose beim Weibe in den verschiedenen Ländern und Landstrichen verschieden stark. Im Durchschnitt sind etwa 10 % der entzündlichen chronischen Erkrankungen der Gebärmutteranhänge tuberstulöser Natur. Befallen wird besonders das Alter zwischen 20 und 30 Jahren; in diesem Alter kommen die wechselnden Borgänge der Regelblutung und der Schwangerschaften zusammen mit der größeren Empfänglichkeit der jüngeren Menschen für Tuberkulose. Aber kein Alter ist geseit gegen die Tuberkulose im alls gemeinen und gegen die Genitaltuberkulose im speziellen.

Die Tuberkulose kann alle Teile des weib-lichen Geschlechtsapparates befallen; doch ist, wie gesagt, der Eileiter am häufigsten der erfrankte Teil, und zwar in etwa 80 % der Fälle; davon sind etwa die Hälfte mit Er-krankung der Gebärmutter kombiniert. Dieses Organ zeigt am meisten Neigung zur Erfrankung in seinem Körper; der Halsteil und der Scheidenteil werden viel feltener tuberstulös. Auch die Scheide und die äußere Scham können erkranken, aber noch seltener.

Früher nahm man an, daß ein Teil der Fälle durch Infektion von außen, durch die Scheide, erfolgte; man nannte dies die prismare Genitaltuberkulose; man sah aber immer mehr ein, daß dieser Weg sicher eine Ausnahme ist. Man dachte dabei an Einführen des Insektionsstoffes durch die Hände tuberkulöser Aerzte oder Hebammen bei Untersuchungen, oder durch Insektion beim Geschlechtsverkehr durch einen Mann mit Nebenhodentuberkulöse, oder auch mit Lungentuberkulose. Untersuchungen haben aber bewiesen, daß wohl fast immer ein weiterer Berd von Tuberkulose bei den erfrankten weiblichen Wesen bestand; wohl meist in der Lunge, und daß von da aus auf dem Blutwege die Eileiter infiziert werden. Oder aber, es fann die tuberkulose Erfrankung von einem franken Nebenorgan fortgeleitet in die Genitalien eindringen; z. B. von erkrankten Därmen oder von einem tuberkulösen Bauchfell aus.

Wenn also eine Tuberkulose als erste solche Insektion des Körpers in den Geschlechtsorganen überhaupt vorkommt, so ist es eine

große Seltenheit. Die häufigste Entstehung der Genitaltuberkulose von einem schon bestehenden Herde aus ist die der Fortleitung auf dem Blutwege. Indem im Blute Tuberkelbazillen girfulieren, werden sie in den engen Gefäßen der Eileiter sestgehalten und beginnen dort ihre zerstörende Tätigkeit. Allerdings ist dies nicht immer der Fall; es gibt viele Frauen, die an Lungentuberkulose leiden, ohne daß bei ihnen eine Gileitertuberkulofe entstünde; muß noch etwas dazu kommen, um dies zu bewirken; meist oder doch häufig handelt es sich hier um entzündliche Zustände oder Ent-wicklungshemnungen; 3. B. eine gonorrhoische Entzündung oder sphilitische Erkrankungen oder auch eine Unterentwicklung der Beschlechts= Vor allem organe bieten dazu den Anlaß. Bor allem aber ist es das Wochenbett, das hiezu führen kann. Solche Frauen, die nach der ersten Entsbindung an dieser Krankheit leiden, werden meist nicht noch ein zweites Mal schwanger. Anderseits aber ist die Tuberkulose oft schon so frühzeitig da, daß man sie sehr oft bei Frauen findet, die niemals in Hoffnung gestommen sind. Dies sind eben dann meist solche unterentwickelte Körper, schwächliche, magere Personen, die oft auch in bezug auf die Regel=

blutungen nicht normal sind. Wie gesagt, erkranken die Eileiter am häufigsten an Tuberkulose. Die Krankheit beginnt öfters am Fransenende. Man findet die Schleimhaut zerstört und ersetzt durch geschwürige Stellen, die mit didlichem Eiter bedect find. Der Eileiter ist verdickt, oft finden sich knotige Stellen, besonders am Abgang des Eis leiters aus der Gebärmutter; man hat früher geglaubt, daß ein solcher "rosenkranzförmiger" Eileiter charakteristisch für Tuberkulose sei, und daß man daraus bei der Scheidenuntersuchung diese diagnostizieren konne; aber solche Ber didungen und Schlängelungen diefes Organes kommen auch bei anderen Entzündungen vor. Der Eileiter wird feulenförmig aufgetrieben; das Fransenende verschließt sich, indem die geschwürigen Wandungen verkleben; fast immer fommt es dann zu Berwachsungen mit der Umgebung, die auch frank wird oder schon ist. Die Tubenfalten verkleben auch im Inneren des Gileiters; der Giter, der nicht abfliegen fann, verdickt sich; man findet dann frümelige, zerfallende Maffen, die eben die Anschwellung des Eileiters mit verursachen. Auch die ent zündeten Wandungen verdiden sich; in hochgradigen Fällen wird auch die Mustelwand des Eileiters zerstört; so daß man mikroskopisch ihren Bau nicht mehr erkennen fann.

Diefe tuberkulofe Tube finkt meift tief in das Becken, kann aber auch, wenn sie größer wird, bis in den Beckeneingang reichen. Darmschlingen, Net, der Wurmfortsat können mit ihr verkleben und auch erfranken. Zwischen den Berklebungen können mit Eiter gefüllte Sohlräume bestehen bleiben.

In der Gebärmutter ift der Hauptsitz ber tuberfulösen Erfrankung die Schleimhaut des Gebärmutterkörpers. Besonders gerne erkransten die Gegenden der Eileiteröffnungen; da ja bon hier aus die Infektion einfett. Seltener geht die Rrantheit auf den Salsteil über. Bang felten findet man alleinige Erkrankung des Halskanals. Auch auf dem Blutwege kann die Gebärmuttertuberkulose entstehen. Es gibt eine Form mit vielen fleinen, hirsefornähnlichen Knötchen und eine mit ausgebreiteter käsiger Entzündung. (So genannt, weil der bide, brödelige Eiter ein kaseähnliches Aussehen hat.) Auch hier kann der Prozeg in die Muskulatur eindringen und diese weitgehend zerstören. Durch die ausfüllenden käsigen Massen, die zu dick sind, um abzusließen, kann der Gebär-mutterkörper stark ausgebläht werden. Man kann dann auf den ersten Blick glauben, daß ein Krebs oder Schwamm der Gebärmutter

vorliegt. Die Tuberkulose des Halskanals und des Scheidenteiles zeigt Beschwürsbildungen, die

aber auch eine geschwulftartige Form annehmen können, so daß auch hier ein Krebs vorgetäuscht werden fann.

Der Eierstock erkrankt sehr selten allein; jast immer handelt es sich um eine Miterfrankung bei Eileitertuberkulose und bei Tubertuloje des Bedenbauchfelles. Eileitertuberkuloje ist stets damit verbunden, seltener Gebärmutter= tuberkulose. Dabei ist der Eierstock in Berwachsungen tief eingebettet; er kann seine Form behalten oder durch mit Giter gefüllte Sohlräume vergrößert sein. Man versteht dies gut, wenn man bedenkt, daß die kleine Bunde, die bei jedem Sprung eines Graaf'schen Bläschens im Gierstod entsteht und der fleine Bluterguß in diese Söhle und auch der gelbe Körper ja dem Eindringen der Tuberkelbazillen einen geringen Widerstand bieten und es sogar begunftigen. Oft wandern dann von den verwachsenen und miterkrankten Därmen andere Bakterien, Darmkrankheiten, ein, und so entsteht eine Mischinfektion; der Eiter ift dann nicht rein tuberfulös, sondern gleicht einem anderen infektiöfen Eiter.

Die Infektion der Scheide und der äußeren Teile mit Tuberkulose ist nicht häufig und fommt eher im Kindesalter vor. Es bilden fich flache Geschwüre; durch bakteriologische und anatomische Untersuchung kann die Diagnose gestellt werden.

Die Bauchfelltuberkulose ist bei der Frau fehr oft mit Genitaltuberfulofe verbunden; doch kommt sie auch im männlichen Geschlechte vor, was beweift, daß dieser Zusammenhang nicht zwingend ist. Sie kann ausgehen von tuberfulösen Därmen oder von Lymphdrüsen, die vereitert sind und nach der Bauchhöhle Die Gileiter werden dann oft durchbrechen. vom Bauchfell aus infiziert; man hat festgeftellt, daß in die Bauchhöhle gebrachte kleine Rörperchen, 3. B. Rug, nach dem fleinen Beden und nach der Tubenöffnung hin verschleppt werden; so kann man sich das Eindringen dieser Infektion in lettere erklären. Es können durch Berwachsungen der Därme und des großen Netes mächtige Geschwülste in der Bauchhöhle entstehen, die zuerft an eine Eierstocksgeschwulft denken lassen; doch findet man beim Beklopfen immer Darmschall, was zeigt, daß die Geschwülste nicht folid find. Much fonnen Fluffigkeitserguffe zwischen den verflebten Därmen sich ausbilden, während in anderen Fällen eine sogenannte trodene Peritonitis besteht. Da können fast alle Darme mit= einander verwachsen sein, was zu Störungen der Verdauung führt.

. Die Erkennung der Tuberkulose des Bauchsfelles und der Geschlechtsorgane kann große Schwierigkeiten bieten; in anderen Fällen läßt sie sich diagnostizieren aus den beschriebenen Veränderungen. Zutage liegende Geschwüre tann man abkraten und das Ergebnis mikroikopisch untersuchen. Auch werden andere tu= berkuloje Herde im Körper, besonders in den Lungen, auf die Natur der Bedenkrankheit hinweisen.

Die Behandlung bestand früher meift in Operation; man versuchte, die tuberkulös erstrankten Gebärmutteranhänge wezunehmen; dann heilte meist die noch nicht vorgeschrittene Gebärmuttertuberkulofe von felber aus. Aber diese Eingriffe sind schwer, weil man oft Befahr läuft, Darmschlingen, die man ablösen muß, zu verletzen, wobei schlecht heilende Darmfisteln entstehen. Jett operiert man nur bei Fällen, wo die Beschwerden so groß find, daß man die Gefahr in Kauf nimmt. Man versucht mit den anderen Mitteln gegen Tuberkulose auszukommen, sei es mit Tuberkulin oder mit Klimakuren in Sanatorien oder beiden. Ich erinnere mich an einen Fall von Adnertuberkulose bei einem jungen Mädchen; ich schickte sie zuerst für ein Jahr in einen Bergkurort, nach Ablauf dieser Zeit kam sie völlig braun und soweit gebessert zuruck, daß darauf die Operation, die sie wegen der Verwachsungs-

beschwerden dringend munschte, ohne besondere Schwieigkeiten ausgeführt werden konnte und fie geheilt entlaffen wurde. Oft heilt die Rrant heit auch von selber; der Giter verkaltt, indem burch das Blut Kalksalze darin abgelagert werden, und was übrig bleibt, ist ein Kalkstrepenhen, das keinerlei Krankheitszeichen mehr zurüdläkt.

Schweiz. Hebammenverein

Einladung

49. Delegiertenversammlung in Schaffhansen Montag und Dienstag, 22./23. Juni 1942.

Montag, den 22. Juni 1942, nachmittags 14 Uhr, im Restaurant "Falken".

Traktanden für die Delegiertenversammlung.

- 1. Begrüßung durch die Zentralpräfidentin.
- 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 3. Appell.
- Genehmigung des Protofolls der Dele legiertenversammlung 1941.
- 5. Jahresbericht pro 1941.
- Jahresrechnung pro 1941 mit Revisorin nenbericht.
- 7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1941 und Revisorenbericht über die Rechnung pro 1941.
- Bericht der Sektionen Winterthur und Zug.
- 9. Anträge:
 - a) der Seftion Aargau: Die Kommission des Hilfsfonds fi gewechselt werden. Der Hilfsfonds soll getrennt verwaltet werden.
 - b) der Sektion Romande: 1. Die Redezeit einer sich an der Dis tuffion beteiligenden Delegierten foll auf 3 Minuten beschräntt fein. Ferner foll sich eine Botantin nur zweis ober dreimal zur gleichen Sache äußern
 - 2. Mit Rudficht auf die nicht deutsch sprechenden Kolleginnen und zur bef sern Orientierung über die laufenden Verhandlungen wünschen wir, daß Be richte, die übersetzt werden muffen (wie Begrüßungsansprache, Protokoll) und zur Verfügung gestellt werden.
- 10. Wahl der Revisions-Settion für die Bereinskaffe.
- Bestimmung des Ortes für die nächste Delegiertenbersammlung.
- 12. Umfrage.

Dienstag, den 23. Juni 1942, in der "Rathauslaube".

10.30 Bekanntgabe der Beschlüsse der Dele giertenversammlung.

Zum diesjährigen Hebammentag in Schaff haufen laden wir alle Kolleginnen herzlich ein

Tog der schweren Zeit hoffen wir auf eine zahlreiche Beteiligung.

Möge über dem Hebanmentag ein guter Geist walten, daß jede Kollegin Gutes und Schönes mitnehmen kann für den Alltag.

Uettligen/Bern, den 9. April 1942.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Bräfidentin: 2. Saueter. Rabbentalftraße 71, Bern

Tel. 3 22 30.

Die Sekretärin: J. Flüdiger. Uettligen/Bern Tel. 77187